

# Altbau der Heimvolkshochschule Mariaspring wird saniert

**Die Heimvolkshochschule Mariaspring in Eddigehausen wird saniert. Dort werden 1,6 Millionen Euro investiert.**

Die Bildungsstätte Mariaspring in Bovenden wird saniert: Architekt Georg Nickel, Norbert Charles, Prokurist des Generalunternehmers, und Boris Brokmeier, Leiter der Einrichtung, bei der Begehung der Baustelle

Quelle: Peter Heller



**Eddigehausen.** In die Heimvolkshochschule Mariaspring in Eddigehausen werden bis Anfang kommenden Jahres 1,6 Millionen Euro investiert. Für das Geld wird der 1927 errichtete Altbau energetisch saniert. Seine Seminar- und Schlafräume werden modernisiert. Außen erhält das Gebäude einen Fahrstuhl.

„Die Doppelzimmer im Altbau, deren Standard dem der 60er-Jahre entsprach, konnten wir zum Schluss oft nicht einmal mehr an Jugendgruppen vermieten“, berichtet Boris Brokmann, Leiter der Bildungsstätte. Dadurch sei die Auslastung der Einrichtung auf 40 Prozent gesunken. Seit zwei Jahren plane er deshalb die Modernisierung des Altbaus. 500.000 Euro Fördergelder von der Europäischen Union (Efre-Mittel) habe er eingeworben.

Den Auftrag übernahm die Rosdorfer Firma Koch Bau-Qualität als Generalunternehmer. Anfang Januar begannen die Arbeiten im Dachgeschoss. „140 Kubikmeter Altholz, 60 Kubikmeter Müll, unter anderem Gipsplatten, sowie 30 Kubikmeter Bauschutt haben wir bereits entfernt“, berichtet Bauleiter Norbert Charles. Die Zimmer würden komplett neu aufgebaut und erhielten nun erstmals eigene Sanitäreanlagen, so Architekt Georg Nickel. Bisher hätten Gäste die Toiletten und Duschanlagen auf der Etage gemeinsam benutzt. Auch das erste Geschoss, wo sich ebenfalls Schlafräume befinden, werde komplett entkernt und neu aufgebaut.

„Wir halbieren die Zahl der Betten auf 21“, sagt der Bildungsstättenleiter. Künftig gebe es nur noch Einzelzimmer. Etwas anderes lasse sich im Weiterbildungsbereich nicht mehr anbieten. Zusammen mit dem Betten im Anbau kämen sie künftig auf 78 Übernachtungsmöglichkeiten. Bis Sommer sollen diese Arbeiten abgeschlossen sein. In der Osterzeit sei die Neugestaltung der Seminarräume im Erdgeschoss des Altbaus geplant. Das gesamte Gebäude und das Dach des Speisesaals, der in den 70er Jahren angebaut worden sei, würden neu gedämmt, Fenster und Türen ausgetauscht. Eine neue Heizung und eine LED-Beleuchtung im Haus seien geplant. So würden die jährlichen Energiekosten um geplante 23.000 Euro sinken. Der Ausstoß an Kohlendioxid verringere sich um 140 Tonnen im Jahr.

„Damit das Gebäude künftig barrierefrei zugänglich ist, wird ein Fahrstuhl die Stockwerke miteinander verbinden“, führt der Heimleiter aus. Der Fahrstuhl geht bis hinunter ins Souterrain zum dort angrenzenden Speisesaal. „Wir haben verstärkt Anfragen von behinderten Menschen, aber zunehmend auch von Senioren“, sagt dazu Heimleiter Brokmann.

Die Bildungsstätte, die Anfang der 50er-Jahre in den Räumen einer traditionsreichen Ausflugsgaststätte entstand, bietet 250 Veranstaltungen im Jahr an: Bildungsurlaube, Seminare für ausländische Deutschlehrer und Auszubildende von Volkswagen sowie internationale Kooperationsprojekte mit Schulen aus dem russischen Perm. Außerdem nutzen Firmen und Bildungsträger, die Landkreisverwaltung und die Universität Göttingen die Räume für Veranstaltungen. Nach der Modernisierung will die Bildungsstätte die Zahl der Übernachtungen deutlich steigern, kündigt der Heimleiter an.

*Von Michael Caspar*